



Abb. 165. Lehnin, Klosterkirche, Nordwand, Fensterarkatur.

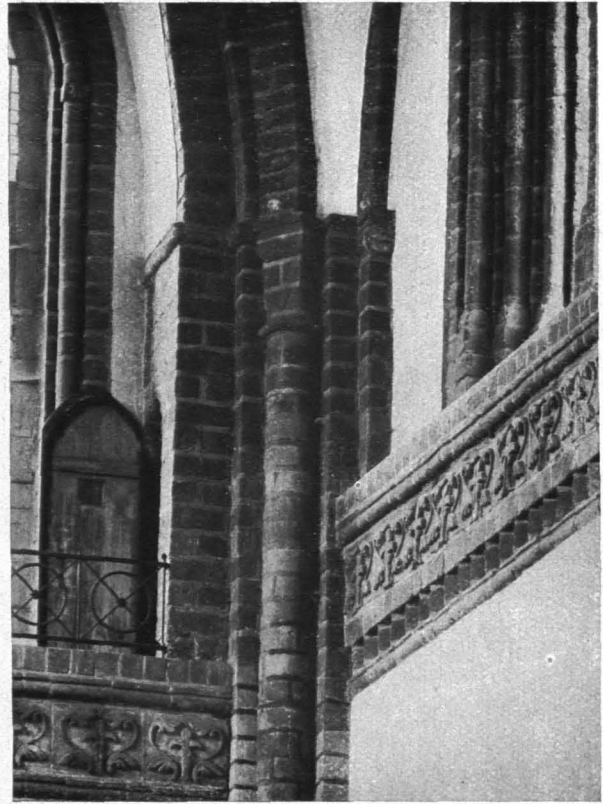


Abb. 166. Lehnin, Klosterkirche, Nordwestecke, Fries.

Kreisen oder Quadraten von reicher Profilierung (Kehle und Rundstab) gefüllt sind (Abb. 165). Es ist der niederrheinische Plattenfries, der hier in Backstein übertragen ist. Innen entspricht ihm ein Gebälk, das wie in St. Andreas in Köln unter den Fenstern herläuft und in der Folge von Strömschicht, horizontalem Band (in Lehnin bemalt) und einem Fries aus steilen und sehr luftigen Palmetten mit dünnen Stielen und flachen Blättern dem von Bamberg ganz nahe kommt, wenn man die durch das Backsteinmaterial bedingte Reduktion abzieht (Abb. 166. 140). Die Verbreiterung des pompösen Gesimses, die in Bamberg durch den darunter gefügten Bogenfries bewirkt wird, wird hier gewonnen durch zwei Rundstäbe, die unten und oben den Fries einfassen. Der Rundbogenfries in kräftiger Profilierung mit breiten Füßen ohne Konsolen ist dagegen auf der Nordseite der Lehniner Klosterkirche verwendet worden (Abb. 5). Es ist merkwürdig, wie durch den niederrheinischen Einschlag immer bei der Verwandtschaft von Lehnin und Bamberg jetzt auch Magdeburg oder Köln heranzuziehen ist. So ist mit dem Weiterbau der Lehniner Kirche das alte rundbogige System der Seitenschiffsarkaden in ein spitzbogiges verwandelt worden, auf der Südseite mit eingelegten Rundstäben, die schiffskielartig verlaufen. Würden diesen Rundstäben auch Dienste an den breiten kreuzförmigen Pfeilern entsprechen, wäre es das System von Bamberg. Zugleich aber erinnert es an St. Marien in Magdeburg, wo auch wie in Lehnin die alten rundbogigen Arkaden unter jüngeren, spitzbogigen sich befinden. Das Kämpferprofil ist dasselbe wie in Bamberg, Platte auf Rundstab über Kehle. Am ersten Pfeiler des ersten neuen Joches ist der Rundstab für ein kurzes Stück als Perlstab ornamentiert (Abb. 167), dessen horizontal-ovales Stück in der Mitte geteilt ist, und dessen vertikale Zwischenperlen als drei Riemchen gebildet sind, sodaß es vielmehr wie eine Reihe eingeschnürter Röhren aussieht. Das findet sich in Italien an Kapitellen von S. Pietro in Ciel d'oro und San Michele von Pavia, an Arkaden des Domportales von Modena, auch